

# GEMEINDE DIESPECK

## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 55. SITZUNG DES GEMEINDERATES

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, 28.03.2019  
Beginn: Uhr  
Ende: 22:03 Uhr  
Ort: Sitzungssaal im Rathaus Diespeck

---

### ANWESENHEITSLISTE

#### **1. Bürgermeister**

von Dobschütz, Christian, Dr.

#### **Mitglieder des Gemeinderates**

Billenstein, Anne  
Eil, Alexander  
Grimm, Carola  
Grimm, Georg  
Helmreich, Markus  
Klaffenbach, Gunnar, Dr.  
Lehnert, Björn  
Leistner-Seitz, Brigitte  
Meinl, Liane  
Roch, Helmut  
Schenke, Carolus, Dr.  
Schmidt, Roland  
Schrödl, Horst  
Stark, Reinhard  
Tanzberger, Hartmut  
Wölfel, Ullrich

#### **Ortssprecher**

Endlein, Kurt

#### **Schriftführer**

Reiß, Helmut

#### **Abwesende und entschuldigte Personen:**

Dr. Christian von Dobschütz  
Erster Bürgermeister

Helmut Reiß  
Schriftführung

## TAGESORDNUNG

### Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Bericht des Bürgermeisters
- 3 Straßenbau Sudetenstraße, Änderung der Bauausführung im Kreuzungsbereich (Pflaster)
- 4 Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 6 "Bodenfeld" - Errichtung eines Carports, Fl.-Nr.: 532/8 Gemarkung Diespeck, Harald u. Liane Pickel, Schornweisach 164, 91486 Uehlfeld
- 5 Bestattungsformen in der Gemeinde, Konzept für Freiflächen im Friedhof Diespeck und Urnengräber in Stübach
- 6 Begegnungshaus Diespeck: Ergebnisse der Vereinsabfrage und Vorschlag zur Erstellung eines städtebaulichen und architektonischen Modells
- 7 Nachbarschaftshilfe "Gemeinsam Gutes tun" - Sachstand und Beschlüsse
- 8 Mehrgenerationenspielplatz "Wirbelwind": Umsetzungsbeschluss
- 9 Schule Diespeck: Ersatz der "Deckenbretter" im Bereich der Eingangsüberdachungen
- 10 Kommunales Denkmalkonzept Diespeck; Modul II
- 11 Situation an den Grüngut-Containern des Landkreises im Bereich der Gemeinde Diespeck
- 12 Wegebau Erlbachstraße, Zustimmung zur erfolgten Auftragsvergabe
- 13 Sonstiges, Wünsche, Anregungen

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### **1 Eröffnung und Begrüßung**

#### **19.15 Uhr Bürgergespräch**

Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz begrüßt die anwesenden fünf Zuhörer.

**Herr Andreas Schmitt** bittet darum im Gemeindebereich noch mehr „Blühflächen“ insbesondere mit mehrjährigen Samen anzulegen. Eine Fläche würde sich auch am Dammweg hinter der neuen Halle anbieten. Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz erläutert, dass er dies morgen mit dem Bauhof besprechen und man überlegen werde, wo es hierzu Möglichkeiten gibt. Ferner werde er nochmals einen Aufruf im Mitteilungsblatt starten und versuchen die „Mischung Gönninger Sommerpracht“, mit der man bereits gute Erfahrungen gemacht hat, zu bekommen.

#### **Eröffnung, Begrüßung, Nachträge**

Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz begrüßt die Mitglieder des Gemeinderates, Herrn Ortssprecher Kurt Endlein, den Planer Herrn Matthias Rühl, Herrn Bernd Ernst vom Büro GBI, Frau Brigitte Fischer von der Verwaltung (Friedhofswesen) und Frau Ute Niephaus von der Fränkischen Landeszeitung.

Er bittet um Genehmigung folgender Nachträge:

- Bauausführung / Pflasterbelag Sudetenstraße (öffentlich)
- Zustimmung zum Ausbau, Ersatzwegebau Erlbachstraße / Pommernstraße (öffentlich)
- Probleme wegen der Auffindung eines Hauswasseranschlusses (nichtöffentlich)

Gegen diese Ergänzung der Tagesordnung, es sind alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend, ergeben sich keine Einwendungen.

Nach der Feststellung, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und sich gegen die nunmehr geänderte Tagesordnung keine Einwände ergeben eröffnet erster Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz die 55. Gemeinderatssitzung.

### **2 Bericht des Bürgermeisters**

#### **Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz berichtet:**

- Die Pflasterarbeiten am Sport- und Gemeindezentrum werden am 08. April fortgesetzt. Auch die N-Ergie wird die Kabel für eine Ladesäule einlegen. Die Gemeinde lässt ferner entsprechende Leerrohre einbauen.
- Der Feldweg oberhalb des Grundstückes Bogner wurde als erste Maßnahme zum Programm „Bodenständig“ (Hochwasserrückhaltung) modelliert.
- Die Arbeiten an der Weiheranlage Richtung Sachsen sind soweit fertig.
- Zur Vorstellung der Häuser-Chronik Diespeck am kommenden Sonntag durch Helmut Roch ergeht nochmals herzliche Einladung.
- Am 05. April 9.00 Uhr findet das Gespräch mit der Regierung von Mittelfranken und den Gemeinderatsfraktionen bezüglich des Ausbaues (Förderung) der Straße zum Kaufland (B 8) statt.
- **Zweiter Bürgermeister Roland Schmidt berichtet über seine Vertretungszeit:**
- Die Bauarbeiten in der Sudetenstraße hätten zwischenzeitlich begonnen und es wurde auch eine Regelung wegen des Austausches der Rinnensteine in der Pommernstraße gefunden.
- **Dritter Bürgermeister Georg Grimm berichtet über:**

- Gespräche bezüglich der Weiheranlage nach Untersachsen.
- Im Landkindergarten Stübach ist soweit alles fertig, DSL ist noch ins Büro zu verlegen und eine Waschmaschine anzuschließen, da bisher im Kindergarten in Diespeck gewaschen werden müsse.
- Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz dankt seinen beiden Vertretern für die Übernahme der Vertretungen.
- Der Schriftführer bittet um Mitteilung wer von den Gemeinderatsmitgliedern bei der Europawahl am 26. Mai 2019 keinen Wahldienst leisten kann.

### 3 **Straßenbau Sudetenstraße, Änderung der Bauausführung im Kreuzungsbereich (Pflaster)**

Herr Bernd Ernst vom Büro GBI rät nochmals dringend von einem farbigen Asphalt in der Sudetenstraße an Stelle eines Pflasters ab, da bei jeder Aufgrabung ein neuer „Flickenteppich“ entstünde, oder die Frage gestellt werden müsse den kompletten Belag zu erneuern um die gleiche Farbe zu bekommen. Auch eine Beschichtungslösung des Asphaltes hat nur eine zeitlich begrenzte Haltbarkeit, weit unter 30 Jahre.

Um eine gewisse Haltbarkeit zu erreichen (der Untergrund im Ortsbereich Diespeck ist problematisch) macht es aber Sinn das Pflaster auf Asphalt und im „Limesverband“ zu verlegen.

In der regen Diskussion werden nochmals die Argumente, Pflaster ja / nein, Asphalt ja/nein ausgetauscht. Ausschlaggebend ist aber auch die beantragte Förderung mit 60 %, die eben ein Pflaster vorsähe.

Die Auswahl der Pflasterfarbe erfolgt nach einer Musterbegutachtung in der nächsten Sitzung.

#### **Beschluss Nr. 25/2019**

##### **Für 17 Gegen 0 Anwesend 17**

Der Gemeinderat beschließt, dass zur Abgrenzung der einzelnen Bereiche in der Sudetenstraße eine Pflasterung erfolgt. Die Farbauswahl erfolgt nach „Musterbegutachtung“ in der nächsten Sitzung.

### 4 **Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 6 "Bodenfeld" - Errichtung eines Carports, Fl.-Nr.: 532/8 Gemarkung Diespeck, Harald u. Liane Pickel, Schornweisach 164, 91486 Uehlfeld**

Bauherr: Harald u. Liane Pickel, Schornweisach 164, 91486 Uehlfeld

Vorhaben: Errichtung eines Carports auf dem Grundstück mit der Flurnummer 532/8 der Gemarkung Diespeck. (Fichtenstraße 8, 91456 Diespeck)

Der geplante Carport (Länge: 6,00 Meter, Breite: 6,50 Meter, Höhe: 3 Meter, abfallend auf 2,20 Meter) ist zwar gemäß Art. 57 Abs. 1 Art. 1 Nr. 1 Buchstabe b BayBO verfahrensfrei, widerspricht aber den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 6 „Am Willenbach“ der Gemeinde Diespeck im Hinblick auf die Baugrenze und der Festsetzung § 4 Abs. 2 „Garagen und Nebengebäude sind in einem Baukörper zusammenzufassen und in Massivbauweise zu errichten“.

Der Bauherr beantragt die isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 6 „Am Willenbach“ der Gemeinde Diespeck.

Herr und Frau Dingeldein (betroffene Nachbarn) und Frau Köstner (schräg gegenüber) haben den Antrag unterschrieben.

Der an den Seiten verkleidete Carport (Beispielbild – siehe Antrag) wird lt. Antrag mit 2 Meter seitlichem Abstand zur Fichtenstraße errichtet, die Zu- und Abfahrt erfolgt parallel zur Straße über das eigene Grundstück.

Aus verkehrsrechtlicher Sicht bestehen lt. Herrn Hammerbacher und Herrn Sacher keine Einwände.

### **Beschluss Nr. 26/2019**

#### **Für 17 Gegen 0 Anwesend 17**

Der Gemeinderat Diespeck stimmt dem Antrag, zur Errichtung eines Carports auf dem Grundstück mit der Flurnummer 532/8 der Gemarkung Diespeck, von Herrn und Frau Harald und Liane Pickel, Schornweisach 164, 91486 Uehfeld, auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 6 „Am Willenbach“ der Gemeinde Diespeck im Hinblick auf die Baugrenze und die Festsetzung § 4 Abs. 2, zu.

## **5 Bestattungsformen in der Gemeinde, Konzept für Freiflächen im Friedhof Diespeck und Urnengräber in Stübach**

Durch die starke Nachfrage an Baumbestattungen und Urnengrabplätzen ist eine Perspektive für die Weiterentwicklung der Bestattungsformen in Diespeck aufzustellen. Hierüber haben sich die Fraktionsvorsitzenden in der Vergangenheit immer wieder ausgetauscht. Nun soll die Thematik konkret angegangen werden.

In diesem Zuge sollen alle offenen Punkte, wie neue Flächen zur Baumbestattung in Diespeck (im östlichen Teil, evtl. mit Baumpflanzungen) und Stübach (Fläche im Anschluss des bestehenden Friedhofes, dort sind bereits Bäume vorhanden) oder die Aufstellung einer Urnenwand diskutiert werden. Für beide Flächen liegt ein Lageplanausschnitt bei.

- Dr. Klaffenbach hat unlängst folgenden interessanten Artikel übersandt (siehe Anlage), der einen guten Überblick über die Themenstellung gibt.
- Die SPD Fraktion hat sich per Antrag für die Bestattungsmöglichkeiten „Urnfelder“, „Rasen Urnengräber“ und „Waldurnenbestattungen“ ausgesprochen und angeboten, anhand von Bildern dieser Lösungen ebenfalls einen ersten Überblick zu verschaffen.
- Die zuständige Mitarbeiterin in der Verwaltung, Frau Brigitte Fischer, wird in der Sitzung einen kurzen Überblick über die derzeit nachgefragten Bestattungsformen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung geben.

Frau Brigitte Fischer erläutert, dass sich die Bestattungsformen geändert hätten. So sei die Zahl der Urnenbestattungen mit den Erdbestattungen fast auf Augenhöhe. Sie schildert die bisherigen Formen der Bestattung und die Nachfragen hierzu. Der Trend gehe eindeutig hin zu noch mehr Urnenbestattungen. Ein wichtiges Thema sei also die Art der Urnenbestattungen. So sei ein großer Wunsch nach Urnenwänden oder Stelen und nach Baumbestattungen vorhanden. Insbesondere müsste auch in Stübach ein Urnengrabfeld geschaffen werden.

Bürgermeister Dr. von Dobschütz schlägt vor, dass im Gemeinderat Konsens darüber herrschen sollte, dass nach neuen Wegen gesucht und der Bauausschuss unter Einbeziehung der Kirchenvorstände neue Konzepte erarbeiten sollte.

Herr Georg Grimm hat bezüglich der Bestattung in Waldflächen mit dem Förster gesprochen. Frau Carola Grimm zeigt Bilder von der „Waldfriedstätte Neuhoﬀ a. d. Zenn“, dort werden ohne großen Aufwand Baumbestattungen vorgenommen. Die Wege seien einfach nur mit Hackschnitzeln ausgelegt, ohne großen Aufwand. Ähnlich sei auch die Situation im Waldfriedhof in Neustadt, Ziel sollte sein, bestimmte Bäume oder Gemeinschaftsgräber für ganze Familien vorzugeben, ein „Friedwald“ muss dies nicht werden. Herr Helmut Roch sieht Probleme bei Waldbestattungen, da es ohne gewisse Richtlinien und eine Pflege wohl nicht gehen werde. Herr Alexander Ell fragt an, was ist, wenn Waldbäume unter denen Urnen bestattet sind, dürr werden. Frau Anne Billenstein ist der Bedarf hier nicht ganz klar. Herr Reinhard Stark betont, dass in den besuchten Orten eine große Nachfrage nach Bestattungen in Waldflächen vorhanden sei. Herr Roland Schmidt ist der Ansicht, dass gewisse Infrastrukturen auch für die Trauergäste geschaffen werden müssten und sich dann der Aufwand nur lohnen würde, wenn diese Form der Bestattung auch überregional vermarktet wird. Herr Markus Helmreich findet die Möglichkeiten, die man schaffen könne sehr interessant, möchte sich aber gleichsam nicht verzetteln. Frau Carola Grimm ist der Ansicht, dass bei einer Entscheidung, Bestattung unter einem Baum im Wald nur die eigentliche schlichte Beisetzung erfolgen wird, die übrigen Trauerfeierlichkeiten (falls gewünscht) wie bisher im gemeindlichen Friedhof/Leichenhaus/Kirche stattfinden. Herr Björn Lehnert ist der Ansicht, dass man beide Möglichkeiten andenken sollte. Herr Hartmut Tanzberger könnte sich auch eine Waldfläche in Stübach Richtung Gutenstetten vorstellen. Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz ist der Ansicht, dass man die Frage nach „Waldbestattungen“ weiterhin auf dem Schirm haben sollte, zunächst der Einstieg zu neuen Formen auf den Friedhöfen aber Vorrang haben wird.

### **Beschluss Nr. 27/2019**

#### **Für 17 Gegen 0 Anwesend 17**

Der Gemeinderat Diespeck zeigt sich aufgeschlossen gegenüber neuen Bestattungsformen in der Gemeinde Diespeck wie in der Diskussion erläutert. Eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Bauausschusses und der Kirchenvorstände Diespeck und Stübach soll die Thematik weiter bearbeiten und entsprechende Vorschläge unterbreiten.

### **6 Begegnungshaus Diespeck: Ergebnisse der Vereinsabfrage und Vorschlag zur Erstellung eines städtebaulichen und architektonischen Modells**

Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz berichtet, dass die Gespräche im Sozialausschuss am 26.11.2018 und im Anschluss in vielen bilateralen Gesprächen gezeigt haben, dass an das intendierte Vorhaben eines Begegnungshauses hohe architektonische Ansprüche zu stellen sind. Daher empfiehlt es sich, einen kleinen Architektenwettbewerb zu starten. Wie kann es vor allem gelingen, die Ansprüche der Vereine (Begegnungsmöglichkeiten) mit denen der Verwaltung (Serverraum, Gemeinderatssaal, Trauraum etc.) in eine funktionierende Verbindung zu setzen. Dies empfiehlt auch die Regierung.

Zum anderen ist die Gestaltung des Außenbereichs zu durchdenken, schließlich befinden wir uns „im Herzen der Gemeinde“ mit hoher städtebaulicher und repräsentativer Relevanz. Zur besseren Visualisierung und Einpassungen in den städtebaulichen Kontext ist daher ein Modell sinnvoll. Derzeit ist ein regelmäßiger Bedarf von der VHS und evtl. vom Männergesangsverein vorhanden. Für die übrigen Vereine ist ebenfalls Bedarf, aber nicht regelmäßig zu erwarten. Denkbar ist auch ein Bedarf in Richtung Nachbarschaftshilfe.

**Herr Matthias Rühl** erläutert, dass es sich mit dem Dorfmittelpunkt um einen sehr sensiblen Bereich handelt und ein Anbau wie auch immer geartet, zur Neustädter Straße hin ausgerichtet, wohl untergeordnete Bedeutung haben muss. Es wird auch manches nicht nebeneinander gehen, Rathaus / Vereine. Daher sei eine genaue Definition der Funktionen als Basis der Nutzung des künftigen Gebäudes unumgänglich. Ein Modell sei hier hilfreich um die städtebauliche Einbindung feststellen zu können.

Herr Dr. Gunnar Klaffenbach ist der Ansicht, dass man nicht den zweiten Schritt vor dem ersten Schritt setzen sollte. Zunächst wäre für ihn zu klären: Was brauchen wir wirklich, Anzahl der Zimmer sowohl für die Gemeinde und verschiedene Vereine. Ein zweiter Schritt ist dann, wie sich das mit den Interessen der Gemeinde verbinden lässt. Herr Alexander Ell ist der Ansicht, dass ein Architektenwettbewerb Sinn mache, aber kein erstelltes Modell. Herr Helmut Roch zielt auf den finanziellen Rahmen ab, in dem sich das Ganze bewegen soll, der ebenfalls nicht klar umrissen ist. Herr Roland Schmidt fragt an, ob man fördertechnisch an die „Specke“ gebunden sei. Ihm sei auch wichtig, nicht zu viele Projekte gleichzeitig auf den Weg zu bringen, letztlich müsse die Gemeinde Prioritäten setzen. Ihm sei eine zeitnahe Planung angenehmer. Herr Georg Grimm, ist der Ansicht, dass man einen Architekten auf Honorarbasis beauftragen könnte, letztlich müsse aber schon die komplette Finanzplanung gestreckt werden.

Bürgermeister Dr. von Dobschütz betont, dass das Begegnungshaus seit Jahren auf der Agenda stünde und nur eine gewisse Planung auch die Möglichkeit schaffe eine fundierte Entscheidung zu treffen. Eine Planung, die man auch zu gegebener Zeit, z.B. beim Bereitstehen von zusätzlichen Fördermitteln abrufen könne, mache durchaus Sinn.

**Als ersten Schritt wird Bürgermeister Dr. von Dobschütz eine Bedarfsbeschreibung, die sowohl die Vereine und den Bedarf der Gemeinde einschließt bis zur nächsten Gemeinderatssitzung erstellen.**

**Zurückgestellt  
Anwesend 17**

## **7 Nachbarschaftshilfe "Gemeinsam Gutes tun" - Sachstand und Beschlüsse**

Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz berichtet, dass ein wirklich sehr bereichernder Termin Mitte Februar im Sport- und Gemeindezentrum stattfand. Unter dem Motto „Gemeinsam Gutes tun“ hatten die Seniorenbeauftragte Carola Grimm und Bürgermeister Dr. von Dobschütz zum Gedankenaustausch geladen, mit dem Ziel der Gründung einer Nachbarschaftshilfe. Und es kamen viele Interessierte. In sehr angeregter und engagierter Runde diskutierten konkret über 30 Bürgerinnen und Bürger wie solch eine Nachbarschaftshilfe aussehen könnte. Fachlich unterstützt wurden die Teilnehmer dabei von Agatha Ludwig, Koordinatorin für die Nachbarschaftshilfen im Landkreis, und Doris Hübner, Leiterin des Freiwilligenzentrums „mach mit!“ Gekommen waren auch Alex Weiß und Sabine Neumohr vom Therapiezentrum „Sachsengrund“ sowie Karin Dornauer, die Schulrektorin.

Gemeinsam wurde vereinbart, dass alle Altersgruppen, also junge Familien ebenso wie Senioren, von der angedachten Nachbarschaftshilfe profitieren sollen. Ziel ist es also, eine organisations- und generationsübergreifende Nachbarschaftshilfe aufzubauen. Im Anschluss an diese Sitzung hat ein kleiner Arbeitskreis mit der Bearbeitung hinter den Kulissen begonnen.

In der Sitzung heute soll ein aktueller Überblick über den Bearbeitungsstand gegeben werden. Außerdem sollte sich der Gemeinderat dazu äußern (idealerweise bekennen), die Trägerschaft für

die Nachbarschaftshilfe zu übernehmen und diese mit Logistik und Infrastruktur zu unterstützen. Je nach Stand der Gespräche bis dato kann auch die Benennung der Koordinatoren erfolgen.

Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz erklärt, dass es sich um eine lose private Initiative handelt, für die die Gemeinde die Trägerschaft übernehmen solle und ggf. im Bedarfsfalle einen Ansprechpartner im Rathaus zur Verfügung hat.

Frau Carola Grimm berichtet von der Idee, dass alle Hand in Hand arbeiten um Diespeck noch lebenswerter zu machen. Insbesondere möchte man in der Gemeinde vorhandene Potentiale, wie zum Beispiel das Therapiezentrum Sachsendgrund und die Kindertagesstätte nutzen.

Für Herrn Dr. Gunnar Klaffenbach ist hierbei die Verantwortung der Gemeinde nicht zu erkennen und er möchte auch keine Strukturen aus Verbänden und Initiativen der Gemeinde aufgezwungen wissen. Da die Aktion ja schon mit einem Fragebogen im Amts- und Mitteilungsblatt angelaufen ist, wäre es gut zu wissen, für was sich die Gemeinde hier verpflichtet. Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz erläutert warum die Initiative unter der Trägerschaft der Gemeinde stehen sollte und hält den Aufwand, der auf die Verwaltung zukommen wird eher für gering. Frau Carola Grimm bestätigt, dass in vielen Orten die Städte und Gemeinden die Trägerschaft übernehmen würden. Wenn die Fraktion des Bürgerforums damit Probleme habe könne sie auch gerne die Kirchengemeinde wegen der Trägerschaft anfragen. Der Schriftführer Helmut Reiß (Sachbearbeiter für Versicherungsfragen bei der VG-Diespeck) erläutert, dass die Bayerische Versicherungskammer im Rahmen der kommunalen Haftpflicht Versicherungsschutz biete. Die gesetzliche Unfallversicherung, der KUVB tritt immer ein, wenn Personen ehrenamtlich im Auftrag der Gemeinde tätig werden. Eine Rücksprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter der Versicherung habe ergeben, dass es schon viele ähnliche Fälle in Bayern gäbe, Voraussetzung ist aber immer ein Beschluss des Gemeinderates zur Übernahme der Trägerschaft. Herr Markus Helmreich erklärt, dass die Gemeinde die Trägerschaft übernehmen sollte und man sich dadurch nichts vererbe. Herr Roland Schmidt sieht angesichts der Fragen wie sich das Ganze entwickelt durchaus dann Sinn, dass es besser über die Gemeinde zu regeln wäre. Frau Carola Grimm bestätigt, dass sie und ihre beiden Mitstreiterinnen, Frau Karin Jonas und Frau Renate Raab dies alleine organisieren können und nur bei Fragen, insbesondere wenn Bürgerinnen und Bürger ins Rathaus kommen eine Unterstützung der Verwaltung erforderlich sei. Herr Georg Grimm sieht dies ähnlich und betont, dass unter der Trägerschaft der Gemeinde wohl wenig auf diese zukommen werde. Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz bittet sodann darüber abzustimmen, dass der Träger der Nachbarschaftshilfe die Gemeinde Diespeck wird.

### **Beschluss Nr. 28/2019**

#### **Für 17 Gegen 0 Anwesend 17**

Die Gemeinde Diespeck übernimmt für die in Diespeck neu ins Leben gerufene Nachbarschaftshilfe „Gemeinsam Gutes tun“ mit den Initiatorinnen Carola Grimm, Karin Jonas, Renate Raab und allen weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern die Trägerschaft.

## **8 Mehrgenerationenspielplatz "Wirbelwind": Umsetzungsbeschluss**

Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz berichtet, dass am 11.02. sich der Bauausschuss mit der Visualisierung der Firma KOMPAN für den Spielplatz „Wirbelwind“ auseinandergesetzt und positiv beurteilt hat. Die Integration von Bewegungsgeräten, einer Bowle-Bahn sowie Sitz- und Verweilmöglichkeiten würde sehr gut gelingen.

Am 13.02. hat sich eine Bürgerrunde ebenfalls sehr positiv über die Spielgeräte und den Standort geäußert. Schließlich gab der Austausch mit Yvonne Tausche, vom DTV, nochmals gute Impulse.

Noch in der Abstimmung ist die mögliche Förderung durch die LAG Aischgrund.

Die finanziellen Rahmenbedingungen sind indes auch ziemlich klar:

- |  |                       |
|--|-----------------------|
| - Erstellung der Bowle-Bahn erfolgt in Eigenleistung | 0 € (Haushaltsmittel) |
| - Vier Spielgeräte                                   | 12.715 €              |
| - Sitzmöglichkeiten (je nach Modell)                 | 2.000 €               |
| - Guthaben bei KOMPAN                                | - 1.452 €             |
| - Spende von ZipZap                                  | - 1.200 € (ca.)       |

Gesamtaufwand „Sitz und Spiel“ verbleibend: 12.063 €

Ballfangzaun (günstigster Anbieter mit reduzierter Zaunhöhe): 15.930,29 €

Zur Abgrenzung und zum Schutz der Kinder auf der anderen Seite erforderlich

**GESAMTKOSTEN: 27.993,26**

Abzüglich einer evtl. möglichen Leader-Förderung (LAG-Aischgrund)

Puffer (z.B. für Geräteleihe etc.): 2.000 €

Der Gemeinderat möge entscheiden, ob dieses Vorhaben grundsätzlich realisiert werden soll, damit entsprechende Förderanträge gestellt werden können.

Frau Anne Billenstein berichtet in ihrer Funktion als LAG-Geschäftsführerin, dass Herr Reiß von der Verwaltung und zweiter Bürgermeister Schmidt bei ihr wegen einer Förderung angefragt haben. Wegen noch vorhandener Mittel, bestehe gute Aussicht, dass eine Aufnahme ins Förderprogramm möglich ist. Wichtig wäre, dass bis zur nächsten Sitzung im Mai ein entsprechender Antrag gestellt würde, da die Antragstellung für eine Förderung maßgebend sein wird.

Ferner könnte der Mehrgenerationenplatz in Münchsteinach und Baudenbach angesehen werden, der ebenfalls mit Leadermitteln gebaut wurde, bzw. noch gebaut wird. (LAG-Steigerwald)

### **Beschluss Nr. 29/2019**

**Für 17 Gegen 0 Anwesend 17**

**Der Gemeinderat Diespeck spricht sich für die Umsetzung eines Mehrgenerationenspielfeldes am Sport- und Gemeindezentrum mit Kosten von ca. 30.000 € aus. Die Verwaltung wird beauftragt entsprechende Fördermittel bei der LAG-Aischgrund (Leader-Mittel der EU) zu beantragen.**

**Über das Ergebnis (Eingang des Förderbescheides) ist zu berichten, damit dann weitere Schritte, Vorbereitung der Ausschreibung und Vergabe unternommen werden können.**

### **9 Schule Diespeck: Ersatz der "Deckenbretter" im Bereich der Eingangsüberdachungen**

Die „Dachbretter“ unterseitig in den Eingangsüberdachungen der Schule Diespeck sind morsch und bedürfen dringend einer Erneuerung. Ein Angebot mit 12.584,58 € liegt bereits vor. Mit Gesamtkosten von ca. 15.000 € inkl. der Erneuerung der Beleuchtung ist zu rechnen.

Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz schildert die Situation, manchmal herabfallende Bretter die der Hausmeister immer wieder befestigt. Nach Rücksprache mit der Rektorin kann dies aber noch geschoben werden. Herr Dr. Carolus Schenke sieht eine längere Verschiebung kritisch, da es auf Dauer sicher nicht billiger werde.

**Zurückgestellt  
Anwesend 17****10 Kommunales Denkmalkonzept Diespeck; Modul II**

In Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege wurde nach Beschluss in der letzten Sitzung Modul I des KDK Diespeck der Auftrag an das Büro Dr. Matthias Wieser in Sommerhausen zwischenzeitlich erteilt.

Das Auftaktgespräch findet in den nächsten Wochen statt.

Für die Umsetzung des Moduls II (Achse Bamberger Straße) kann in Absprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege der Auftrag an den örtlichen Städteplaner erteilt werden um hier Synergieeffekte zu nutzen.

Mit Schreiben vom 19.03.2019 liegt das Angebot des Büros Stadt & Land, Bruttopreis 18.667,53 € vor. Eine Ausfertigung liegt bei.

Vom Landesamt für Denkmalpflege, Frau Sandmeier liegt Zustimmung zur Verfahrensweise, Vergabe an das Büro Stadt & Land vor, wenn der Bereich Ökologie ausgeklammert wird (wird nicht benötigt).

**Beschluss Nr. 30/2019  
Für 17 Gegen 0 Anwesend 17**

Der Gemeinderat Diespeck erteilt in Absprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege den Auftrag für die Erstellung des Moduls II des Kommunalen Denkmalkonzeptes Diespeck „Achse Bamberger Straße“ dem Büro Stadt & Land, Herrn Matthias Rühl zum Angebotspreis von 18.667,53 €. Hierbei ist der Bereich Ökologie, welcher im Angebot enthalten ist, aber nicht benötigt wird, noch in Abzug zu bringen.

**11 Situation an den Grüngut-Containern des Landkreises im Bereich der Gemeinde Diespeck**

**Zweiter Bürgermeister Roland Schmidt** berichtet, dass im Grüngutcontainer an der Stübacher Straße nach Ablagerung heißer Asche zum wiederholten Male ein Brand durch die Nachbarin zu löschen war. Hierauf wurde er in der Vertretungszeit für den ersten Bürgermeister wiederholt angesprochen.

Wegen naher Gebäude im Umgriff ist hier dringender Handlungsbedarf, Kausalität Abwehr der Brandgefahr angezeigt.

Kürzlich musste sogar die Diespecker Feuerwehr zur Bekämpfung eines Brandes am Grüngut-Container ausrücken.

Da hier die Sicherheit der Nachbarschaft betroffen ist, Schilder etc. brachten bisher nichts, wäre wohl eine Lösung die Anbringung einer Überwachungskamera um so größeren Schaden zu vermeiden. Herr Markus Helmreich berichtet über seine Recherchen bei der Feuerwehr.

Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz sieht die Einschätzung der Brandgefahr (Rechtsgut Sicherheit) vielleicht als möglichen Ansatz der Überwachung. Die Verwaltung werde daher entsprechende Möglichkeiten prüfen.

**Hinweis: Die Grüngutcontainer werden vom Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim als Träger der Abfallentsorgung betrieben. Inwieweit die Sicherheit der Anwohner und ggf. mit welchen Mitteln gewährleistet werden könne, wäre zunächst von dort zu prüfen.**

**Zur Kenntnis genommen  
Anwesend 17****12 Wegebau Erlbachstraße, Zustimmung zur erfolgten Auftragsvergabe**

Wie bereits in verschiedenen Gemeinderatssitzungen erläutert müssen im Zuge der Baumaßnahmen Sudetenstraße neue Zufahrtsmöglichkeiten während der Bauzeit insbesondere für das Seniorenzentrum und die Bewohner der Pommernstraße geschaffen werden.

Hierbei soll der gemeindliche Verbindungsstreifen (Grünweg) von der Pommernstraße zur Erlbachstraße ertüchtigt werden. Entsprechender Unterbau und Aufbau mit Asphaltrecyclingmaterial auf einer Länge von ca. 210 Metern. Kostenangebot der Firma Dienstbier vom 07.03.2019 mit Brutto: 8.059,28 €. Da die Firma Dienstbier als Unterunternehmer der Firma Botsch (Baufirma in der Sudetenstraße) eingebunden ist lag es nahe diesen Auftrag ohne große Ausschreibung gleich im Anschluss zu vergeben.

Der Gemeinderat wird um Zustimmung zur bereits erfolgten Auftragsvergabe durch den Bürgermeister gebeten.

**Beschluss Nr. 31/2019****Für 17 Gegen 0 Anwesend 17**

Der Gemeinderat Diespeck stimmt der bereits erfolgten Auftragsvergabe durch den Bürgermeister zur Ertüchtigung des Verbindungsweges Pommernstraße – Erlbachstraße wie im Sachverhalt der Tischvorlage dargestellt, zu.

**13 Sonstiges, Wünsche, Anregungen**

**Herr Dr. Gunnar Klaffenbach** berichtet, dass trotz einem Verbot der Einfahrt wöchentlich ca. 30 Fahrzeuge den Hammerweg zur Schulzeit benutzen würden. Dies wurde ihm von Anliegern so bestätigt. Bürgermeister Dr. von Dobschütz wird prüfen, ob evtl. 1 oder 2 mal die Polizei dort präsent sein könnte.

**Herr Alexander Ell** fragt an ob das Bushäuschen aus den 70iger Jahren des vorigen Jahrhunderts in Sachsen nicht durch das Häuschen von der Neumühle ausgetauscht werden könnte. Bürgermeister Dr. von Dobschütz könnte sich vorstellen, dass als Winterarbeit ein neues Häuschen vom Bauhof gebaut wird, da wegen der VGN-Haltestelle, Linie 127 ein Abbau an der Neumühle wohl nicht in Frage kommen dürfte.

**Herr Ulli Wölfel** bittet darum ob nicht der Hänger vom Festplatz, dieser steht seit der Kirchweih dort, entfernt werden könne. Evtl. müsste man bei Herrn Sacher wegen des Sachstandes nachfragen.

**Herr Georg Grimm** regt an die Geschichte des Instrumentenbaues in Diespeck vielleicht in einem kleinen Museum mit alten Gegenständen unter Herstellung des Bezuges zu Diespeck zu dokumentieren.

Ende der öffentlichen Sitzung 22.03 Uhr

Dr. Christian von Dobschütz  
Erster Bürgermeister

Helmut Reiß  
Schriftführung